

Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen e.V. zeigt Dirk Sommers

Fußball-Bilder

Text: Sabine Komm

Kicker in Farbwolken

Die Räume sind fast leer, in denen sich seine Fußballspieler bewegen. Aus einem Meer von vehementen Pinselstrichen tauchen sie auf. Über einem Kicker hängt eine Farbwolke, andere haben Ballkontakt oder verlieren sich in nachtdunklem Blau.

Für eine ordentliche Fußballkarriere hat sein Talent nicht ausgereicht. Das gibt der 53-jährige Maler, der in Düsseldorf aufgewachsen und Fan von Fortuna Düsseldorf ist, offen zu. Trotzdem ist Dirk Sommer in den vergangenen Jahren bei allen wichtigen Champions-League-Spielen dabei gewesen. Reporter Marcel Reif hat ihn mit ins Stadion genommen. Dirk Sommer sollte malen.

Eine Idee, die funktioniert hat. Sommer, der viele Themen bearbeitet, von tagebuchähnlichen Zyklen bis zu Arbeiten auf Papier wie die neue Werkgruppe aus Mexiko, malt zwischen 2004 bis 2006 wie besessen Fußballbilder, insgesamt mehr als 200 Arbeiten. Im vergangenen Sommer, als Deutschland im WM-Fieber war, hat er an der Ausstellung „Rundlederwelten“ teilgenommen. Jetzt interessiert sich Dr. Wolfgang Bayer, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbands Niedersachsen-Bremen e.V., für diese Werkgruppe: „Wie Sommer sekundenschnelle Momente in die langsame Technik der Ölmalerei übersetzt, finde ich spannend.“ Dass der Maler vieles nur andeute, bringe den Betrachter in Bewegung.

Dr. Wolfgang Bayer ist in das Schwarzwalddorf Hugstetten gefahren, wo Dirk Sommer seit vielen Jahren in einer alten Orangerie arbeitet. Beide, der Jurist und der Maler, beschließen, dass wichtige Beispiele seiner Fußballbilder in Bremen gezeigt werden und der Anpfiff zur Ausstellung am 29. November ist, genau einen Tag, nachdem die Werder-Fans beim Champions-League-Spiel Bremen-Madrid um Sieg und Niederlage gezittert haben.

Ein Künstler malt Fußball. Doch wie ist es überhaupt möglich, rasante Spielmomente so intensiv auf Leinwänden festzuhalten? Sommer erinnert sich: „Ich habe mich mitten drin in diesem Fußballzirkus befunden.“ Damals sitzt er zwischen Marcel Reif und anderen Reportern auf der Pressetribüne, ein Vorteil. Denn hier kann er das Spiel auch zeitversetzt auf Monitoren verfolgen. In dieser Situation beginnt er zu skizzieren mit drei, vier Stiften und den Farben seines kleinen Aquarellkastens.

Die großen Ölbilder entstehen erst im Atelier. Nicht eine Arbeit allein, sondern immer mehrere gleichzeitig, Werke, die sich gegenseitig beeinflussen. Tage dauert es, bis die mit Balsamterpentin verdünnten Ölfarben trocknen. So kann er am nächsten Tag mit dem Pinsel noch mal in die Farbe reingehen, ein offener Werkprozess, der zu seiner expressiven Malweise passt.

Sommer, der in Düsseldorf und Freiburg studiert hat, verbindet dabei auf unkonventionelle Weise Malerei und Zeichnung. In seinen Farbskizzen hält er mit schnellem, kitzelndem Strich Situationen fest. Wie später in seinen Gemälden löst er schon hier einzelne Kicker aus dem Mannschaftskontext. Jeder seiner Spieler agiert für sich allein, manchmal auch zu zweit, inmitten von unwetterdunklem Grün oder türkisgrünen Lichtfeldern. Sein Leinwandbild „Große Emotion“ rückt zwei Spieler an den Bildrand, beide dynamisch skizziert. Der Ball ist fast aus dem Bild geschossen. In einem anderen Leinwandbild scheinen die Sportler in einem Farbnebel zu verschwinden. Solche Farben spiegeln Energie und Emotionen, mit der sich die Fußballstadien bei jedem Spiel aufs neue aufladen.

„In der Kunst ist Sport keinesfalls so tabu, wie viele meinen“, sagt Sommer. Markus Lüpertz hat mit expressivem Pinselstrich einen Fußball festgehalten. Andreas Gursky fotografiert Fußballstadien. Karoline Bröckel spürt mit filigranen Linien die Laufwege einzelner Fußballspieler auf. Dirk Sommer spielt in dieser Liga mit, als einer der wenigen, die sich darauf eingelassen haben, sekundenschnelle Treffer in Gemälden festzuhalten.